

Editorial::



Vertrauen und Verlässlichkeit

Liebe Leserinnen, liebe Leser,
Umfragen zu autonomen Fahrzeugen gibt es in letzter Zeit häufig. So ist zu lesen, dass der Anteil autonomer Autos bis 2035 in Deutschland auf 42 % steigen könnte. Die Hersteller forcieren das Thema. Nicht zuletzt, weil es Gewinnmargen und Möglichkeiten der Kundenbindung verspricht, die viel besser sind als der Autoverkauf.

Vor Kurzem präsentierte der TÜV Rheinland eine Studie (1000 Personen ab 18 Jahren) zum Thema Sicherheit autonomer Fahrzeuge mit einem Vergleich zwischen Deutschland, China und den USA. Ein Ergebnis war, dass in China 63 % der Befragten glauben, völlig autonome Fahrzeuge würden die Verkehrssicherheit erhöhen. In den USA und Deutschland sind es nur 34 %. Zudem sinkt in allen Märkten das Vertrauen in eine Erhöhung der Sicherheit, je höher automatisiert das Fahrzeug ist. Diese Einstellung der Menschen verwundert und ist konträr zur Prognose einer Zunahme vollautonomer Fahrzeuge. Denn wer kauft schon Fahrzeuge, die zwar alleine fahren können, denen man aber weniger Vertrauen entgegenbringt als denen, die nur teilautomatisiert oder hochautomatisiert fahren können?

Außerdem zeigte sich: 78 % der Befragten wollen bei autonomen Fahrzeugen stets selbst in der Lage sein, das Steuer zu übernehmen. Zwar denken die meisten Menschen, sie seien besser als die Maschine, doch 99 % der Verkehrsunfälle haben noch immer menschliche Ursachen. Wenn der (menschliche) Autofahrer als individuelle Störquelle auch in einem autonomen Verkehrsfluss weiter selbst mitmischen will, wird das mehr Probleme verursachen, als nützlich sein. Vor allem diese Erkenntnis muss sich noch durchsetzen.

Verbreitet ist die Angst vor Cyberkriminalität bei autonomen Fahrzeugen – in Deutschland am stärksten. Es wird befürchtet, dass Fahrzeugzugriffe von außen und Datendiebstahl zunehmen. Viele Befragte würden sogar die Marke wechseln, wenn Hackerangriffe auf bestimmte Modelle bekannt werden (Deutschland 66 %, USA 61 %, China 60 %). Andererseits ist sich die Mehrzahl bewusst, dass Autos künftig mehr Daten sammeln, weitergeben und bestimmte Services auf Daten angewiesen sind. Soll es vorangehen, sind Vertrauen, Sicherheit und Verlässlichkeit notwendig. Dinge also, bei denen Automobilindustrie und Politik beim Thema Diesel leider kläglich versagt haben.

Mit besten Grüßen, Ihr

Thomas Seidenstücker, Chefredakteur VKU

Inhalt::

Aktuell

Nachrichten	82
Veranstaltungen	85
EVU-Nachrichten	86

Fachbeiträge

Titelthema: Interdisziplinäre Weiterentwicklung eines optimierten biofidelen Dummies als Fußgänger-surrogat bei Full-Scale-Crashtests	
2.2.0 Aufprallversuche	
Sven Hartwig, Mirko Knappe, Andreas Kunze, Michael Weyde	88

Crashverhalten im Crashvergleich: der neue Biofidel-Dummy bei unterschiedlichen Szenarien von Pkw-Fußgängerunfällen	
2.3.4 Unfallrekonstruktion	
Annika Kortmann	102

Sichtfahrgeschwindigkeit in Kurven und speziell im Übergangsbogen, Teil 2	
2.4.4 Kurvenunfälle	
Uwe Fürbeth	113

Impressum	83
Redaktionsbeirat	82



Foto: CTS